



Fuencaliente de La Palma

GR-131: Vulkanroute

Deutsche Ausgabe

Aktualisiert am 10. September 2026

Südlicher Abschnitt des Fernwanderwegs GR-131: vom Vulkan Martín zum Leuchtturm von Fuencaliente über Los Canarios, San Antonio und Teneguía.

Entdecken Sie die Route

Der GR 131 ist der Fernwanderweg, der La Palma von Nord nach Süd über den Kamm durchquert. Seine Etappe 3, von der Schutzhütte El Pilar nach Fuencaliente (23,7 km, hoher Schwierigkeitsgrad), ist die berühmte Vulkanroute, die durch die jüngsten Landstriche Spaniens führt. Der hier beschriebene Abschnitt ist der letzte: von Los Canarios zum Leuchtturm von Fuencaliente, zwischen dem Vulkan San Antonio und dem Teneguía, bis zu den Salinen und den beiden Leuchttürmen an der Südspitze der Insel.

Technische Daten

- Start: Plaza Minerva (Touristenbüro), Los Canarios, auf 715 m.
- Ziel: Leuchtturm von Fuencaliente.
- Distanz: 7,4 km Hinweg; 14 km hin und zurück.
- Kumulierter Abstieg: 706 m.
- Dauer: 3 h Hinweg; 5 h Hin- und Rückweg.
- Vollständige Etappe des Cabildo (Schutzhütte El Pilar – Fuencaliente): 23,7 km, hoher Schwierigkeitsgrad, geöffnet.

Der Weg

Von der Plaza Minerva nimmt man die Carretera General nach links und die zweite Straße links, in Richtung des Besucherzentrums des Vulkans San Antonio, ein Muss wegen seiner Tafeln zur Vulkangeschichte der Insel. Dieser Vulkan brach 1677 aus und begrub die

Fuente Santa, die heiße Quelle, die Fuencaliente seinen Namen gibt. Man kann den Kraterrand bis zu einem Aussichtspunkt mit Blick auf die Süd-, Südwest- und Westküste umrunden.

Zurück auf dem GR 131 führt der Weg weiter zum Teneguía. Am 21. Oktober 1971 begannen die Erdstöße; am 26. riss der Boden auf, und zwei Lavaströme flossen Richtung Meer; am 27. erreichte die Lava die Küste und umfloss den Leuchtturm; ein Krater mit mehreren seitlichen Schloten öffnete sich, die Gesteinsbrocken über 300 m hoch schleuderten, und ein 200 m hoher Kegel entstand. Der Ausbruch ging mit neuen Schloten weiter, bis er sich am 21. November beruhigte.

Der letzte Abschnitt lässt den Kiefernwald hinter sich, mit Kanareneidechsen und dem einen oder anderen Kolkraben, und die Weinberge der Weine von Fuencaliente tauchen auf. Weiter unten reduziert sich die Vegetation auf Kriechpflanzen auf dem Lapilli und Flechten auf den vulkanischen Bomben: eine Mondlandschaft, in der das Leben nach und nach Boden gewinnt. Der Weg steigt zur Küste hinab bis zu den beiden Leuchttürmen: dem alten aus Stein, der von den Laven, die ihn umflossen, verschont blieb, und dem modernen, weiß und rot. Links, in Terrassen zum Meer hin abgestuft, die Salinen, ein Ort von wissenschaftlichem Interesse wegen der Watvögel, die dort leben.

Rückweg

Der Bus der Linie 23 (Fuencaliente – Hotel – Faro) fährt vom Leuchtturm ab; man kann auch ein Taxi bestellen.

Bevor Sie losgehen

- Für die vollständige Etappe warnt der Cabildo vor Hitze, Wassermangel und Wind und im Winter vor Kälte: vor 9:00 Uhr aufbrechen und reichlich Wasser mitnehmen.
- Auf dem Abschnitt gibt es kein Trinkwasser; die einzige Quelle der Etappe ist die Fuente de Los Roques, 14 km von der Schutzhütte entfernt.
- Auf dem markierten Weg bleiben: Der Aufstieg auf den Teneguía ist verboten, und das Vulkangelände ist empfindlich.
- Aktueller Zustand im Wegenetz von La Palma (senderosdelapalma.es). Notruf: 112.

Dieses Dokument wurde aus der Seite <https://fuencaliente.txco.club/de/rutas/gr-131-ruta-de-los-volcanes/> erstellt. Die aktuelle Fassung steht auf der Website.